

Was ist Sozialtherapie Impulssteuerung?

Die Sozialtherapie Impulssteuerung ist ein verhaltenensorientiertes Konzept, das entwickelt wurde, um mit Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Eltern partnerschaftlich an ihren problematischen musterhaften Emotionsabläufen zu arbeiten. So lernen sie, bereits stark gefestigtes, dysfunktionales Verhalten zu verändern.

Als Ergänzung sozialpädagogischer Konzepte wurde die Sozialtherapie für Impulssteuerung entwickelt, um Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Eltern die Chance auf ein eigenverantwortliches, selbstbestimmtes und gemeinschaftsfähiges Leben zu ermöglichen.

Das Team der Sozialtherapie

Im Leistungsteam Sozialtherapie Impulssteuerung sind Mitarbeiter*innen mit abgeschlossenem Hochschulstudium in Sozialer Arbeit, Sozialpädagogik, Erziehungswissenschaften oder Psychologie tätig, die bereits mehrjährige Berufserfahrung besitzen. Darüber hinaus haben sie eine 2-jährige Weiterqualifizierung zum/r Sozialtherapeut*in für Impulssteuerung abgeschlossen.

Stiftung Juvente Mainz

Die Stiftung Juvente Mainz ist einer der großen freien Jugendhilfeträger in Mainz und Umgebung. Wir bieten unseren Adressat*innen professionelle Kooperation, Beratung und Anleitung.

Unsere Angebote verstehen sich als lebensweltbezogene Unterstützung in spezifischen Lebenslagen. Ziel unseres Handelns ist es, gemeinsam mit den Hilfesuchenden und unseren Auftraggeber*innen ein effektives Hilfeangebot zu gestalten.



Sozialtherapie Impulssteuerung

Bereichsleitung

Stephanie Sippel

Neubrunnenstraße 21

55116 Mainz

Fon 0171 – 3372619

Fax 06131-226427

s.sippel@stiftung-juvente.de

www.stiftung-juvente.de

STIFTUNG
JUVENTE
MAINZ



Sozialtherapie Impulssteuerung

Ein emotionsfokussiertes
Verhaltenstraining im
Einzelkontakt für Jugendliche,
junge Erwachsene und Eltern

Maßnahme nach §§ 19, 31, 35 oder 41
SGB VIII oder SGB IX Eingliederungshilfe

An wen richtet sich die Sozialtherapie Impulssteuerung?

Zielgruppe dieser Hilfeform sind Jugendliche (ab 14 Jahren), junge Erwachsene und Eltern, die einen Lernbedarf im Bereich der Steuerung ihrer emotionalen Impulse haben. Sie besitzen eine geringe Frustrationstoleranz, haben zu wenig Selbstkontrolle, können Bedürfnisse nur schwer aufschieben und haben Schwierigkeiten, unangenehmen Emotionen auszuhalten.

Dies äußert sich häufig durch...

1. Impulsives und aggressives Verhalten.
2. Flüchten vor Situationen, die unangenehme Emotionen hervorrufen.
3. Selbstwertschädigendes und autoaggressives Verhalten
4. Missachtung von Regeln, bis hin zu Straftaten.

Die Personen können auch durch sozialpädagogische Interventionen nur unzureichend aus ihren dysfunktionalen Verhaltensmustern ausbrechen. Ihr negatives Selbstschema ist bereits stark verinnerlicht.



Der gemeinsame Weg mit dem/der Klient*in im Therapieprozess

- Förderung, Stabilisierung und Weiterentwicklung der individuellen Ressourcen
- Wahrnehmen, Analysieren und Validieren von unangenehmen Emotionen sowie die Entwicklung von Emotions- und Frustrationstoleranz
- Klient*innenengerechte Vermittlung von theoretischen Erklärungsmustern mit einem individuellen Fallkonzept
- Erkennen dysfunktionaler Verhaltensmuster
- Erkunden neuer funktionaler Handlungsweisen
- Exploration angemessener und passender Emotionen

Während den Einheiten kommen Übungen und Erklärungshilfen u.a. aus den Bereichen der emotionsfokussierten Psychotherapie, der Sozialpädagogik, der Schematherapie, der lösungsorientierten Beratung und dem Coaching zum Einsatz.

In Form von Therapieaufgaben erhalten die Klient*innen konkrete Übungen, wodurch sie von Beginn an neue Impulse in ihren Alltag übertragen.

Ziele der Sozialtherapie Impulssteuerung

- Sinnhaftigkeit und Bedeutung von Emotionen kennen
- Akzeptanz und Toleranz für eigene (auch unangenehme) Emotionen erhöhen
- mit der Emotion verbundene Bedürfnisse erkennen und bejahen
- Dysfunktionalitäten in der eigenen Bedürfnisbefriedigung aufspüren können
- schematische Strukturen des emotionalen Erlebens erfassen
- Problemverhalten als Schutzstrategie bezüglich der Vermeidung unangenehmer Emotionen erkennen lernen
- Veränderung der schematisch verankerten Emotionsabläufe
- Festigen von neuem, funktionalem Verhalten

Das übergeordnete Ziel der Sozialtherapie Impulssteuerung ist die Schaffung von Emotions- und Frustrationstoleranz sowie den akzeptierten Umgang mit den eigenen Emotionen und sich selbst.